

Beschluss der 33. ordentlichen Vollversammlung des Landesjugendringes Niedersachsen e.V. am 06.03.2010

Für eine gesunde Umwelt - Kein Ausstieg vom Atomausstieg und keine Atommüllendlagerung in Niedersachsen

Atommülllagerung in Niedersachsen und weltweit birgt große Gefahren für die Gesundheit und Lebensqualität aller Menschen - besonders zukünftiger Generationen. Durch die Lagerung von Atommüll an drei niedersächsischen Orten, deren Sicherheit nicht abschließend geklärt ist, wächst die Gefahr einer radioaktiven Belastung. Ziel der niedersächsischen Umweltpolitik muss deshalb sein, langfristig eine hohe Lebensqualität für die Menschen in diesem Bundesland sicherzustellen. Kinder und Jugendliche sollen gesundheitlich unbelastet und ohne Einschränkungen aufwachsen können.

Die niedersächsischen Jugendverbände unterstützen Aktionen zum Atomausstieg und rufen dazu auf, sich an diesen zu beteiligen.

Daher fordert die Vollversammlung des Landesjugendringes Niedersachsen das Land Niedersachsen auf,

- im Bund den Ausstieg aus der Atomkraft voranzutreiben und eine stärkere Förderung energiesparender Maßnahmen und der Nutzung regenerativer Energien zu forcieren. Nur so können nachfolgende Generationen geschützt werden.
- die Zwischen- und Endlagerung grundsätzlich nicht weiter zu forcieren.
- die Menschen, die Lebensqualität sowie die Umwelt zum Maßstab wissenschaftlichen und technischen Handelns bei der Lösung der vorliegenden Probleme zu machen im Sinne der Technikfolgenabschätzung.
- die Schließung des Atommülllagers Asse II zügig und unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten schnell und sicher zu bewerkstelligen. Es ist zu prüfen, inwieweit eine Rückholung im Blick auf unsere Verantwortung für

zukünftige Generationen die bessere Möglichkeit ist. Darüber hinaus muss eine langzeitsichere Sanierung der Altlasten oberste Priorität haben.

- sich im Bund dafür einzusetzen, dass eine kritische und offene Auseinandersetzung mit dem Thema Atommüll erfolgt. Des Weiteren muss ein ergebnisoffener Prozess im Umgang mit dem Atommüll erfolgen. Unsichere Lösungen dürfen nicht hingenommen werden!

Der Landesjugendring Niedersachsen fordert die politischen Entscheidungsträger-innen auf, insbesondere im Interesse der Kinder und Jugendlichen sowie der künftigen Generationen, energisch eine unsichere Einlagerung von Atommüll in Niedersachsen zu verhindern.